

Weibliche Genitalverstümmelung

Bei der weiblichen Genitalverstümmelung (international als Female Genital Mutilation (FGM) oder Female Genital Cutting (FGC) bezeichnet) handelt es sich um eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung an Mädchen und Frauen. Diese Verstümmelung kommt traditionellerweise in Afrika, vereinzelt auch im Süden der Arabischen Halbinsel und in einigen Ländern Asiens vor. Die Zahl der in Österreich lebenden Frauen mit Genitalverstümmelung kann nur geschätzt bzw. anhand von Zahlen aus Deutschland abgeleitet werden. Demnach ist von rund 8.000 betroffenen Frauen in Österreich auszugehen (Redl 2018).

In Österreich liegt der Schwerpunkt bei der FGM-Bekämpfung auf umfassender Aufklärungs- und Informationsarbeit sowie psychosozialer Unterstützung.

Anlaufstellen für weibliche Opfer von Genitalverstümmelung in Österreich

Überdies besteht die Möglichkeit, eine ganzheitliche Behandlung mit einem engagierten Team von erfahrenen Gynäkologinnen/Gynäkologen, Plastischen Chirurginnen/Chirurgen, Psychologinnen/Psychologen und Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeitern in Anspruch zu nehmen. In Wien werden in der Klinik Landstraße, im AKH und in der Klinik Ottakring rekonstruktive Operationen nach einer FGM-Verstümmelung vorgenommen.

Folder FGM Weibliche Genitalverstümmelung

Wiener Leitfaden für MultiplikatorInnen im Umgang mit FGM-betroffenen Frauen und Mädchen, Stand Dezember 2020